

Landfrauen singen in Frankreich

Eine Konzertreise führt den Chor nach Villeneuve-la-Garenne. Auch viele Sehenswürdigkeiten stehen auf dem Programm.



In Saint Denis, vor der Basilika, gruppierte sich der Landfrauenchor zum Foto.

Landkreis – Bereits vor elf Jahren hat der Hofer Landfrauenchor die Hofer Partnerstadt Villeneuve-la-Garenne besucht. Der Kontakt der Deutsch-Französischen Gesellschaft Hof und des Vereins Jumelage in Villeneuve führte jetzt zu einer erneuten Konzertreise. Zu nächtlicher Stunde machten sich 18 Sängerinnen mit Chorleiter Helmut Lottes in Begleitung einiger treuer Fans und des Vorsitzenden der DFG, Herbert Pachsteffl, auf die Reise nach Frankreich.

Das erste Etappenziel war Verdun. Bei einem kleinen Stadtrundgang wurde die unterirdische Zitadelle besichtigt. Am nächsten Tag besuchte die Reisegruppe das Museums Mémorial und konnte einen Blick auf den Friedhof von Douaumont und das Gebeinhaus werfen. Auch 100 Jahre nach Ende des Ersten Weltkrieges war es sehr bedrückend, an diesem Ort zu stehen. Dann ging es weiter nach Villeneuve.

Abends zeigten die Tänzer der „Compagnie Khady Fofana Junior“ ihre Beweglichkeit. In Begleitung von Mitgliedern der Jumelage ging es am nächsten Morgen mit der Tram nach Saint Denis. Dort wurde unter anderem die Basilika besichtigt.

Dann stand eine gemeinsame deutsch-französische Probe an, um einen Konzertabend vorzubereiten. Nach mehrmaliger

Wiederholung war das Klangergebnis zufriedenstellend, und die beiden Chorleiter sahen dem Abend beruhigt entgegen. Den hervorragenden Auftakt bildete der Chor „Orphé“, der verstärkt mit Sängern aus den Chören „La Sarabande“, „Cantalex“ und „Flori Canti“ auftrat. Nach einer kurzen Pause folgte der Auftritt des Landfrauenchores. „Barcarole“ von Offenbach und die „Serenade“ von Schubert, von beiden Chören gemeinsam gesungen, begeisterten die Zuhörer durch die große Klangfülle. Das Publi-

kum erhob sich zum Applaus. Ein großes Lob erhielten die Oberfranken von Tsvetan Dobrev, dem Chorleiter von Villeneuve.

Jumelage lud dann zu einem Imbiss ein. Das gesellige Beisammensein bei Musik und Gesang dauerte fast bis Mitternacht. Doch bereits am Morgen war wieder volle Konzentration gefordert; der Chor trug mit zwei Liedern zur Gestaltung des Gottesdienstes bei. Damit war der offizielle Teil der Chorreise beendet, und es folgte das kulturelle „Touristenprogramm“. Dazu gehörten ein Besuch

im Chateau de la Malmaison à Rueil – das Schloss hat Napoleon einst für seine Josephine gekauft – und ein Abstecher nach Versailles, wo man einen Eindruck von der Größe des Schlosses und des herrlichen Parks gewann. Überwältigend war die Nachtfahrt durch Paris, mit Stopps an vielen Sehenswürdigkeiten. Auch der nächste Tag stand im Zeichen von Paris. Bevor es Richtung Heimat ging, besichtigte die Gruppe eine Champagner-Kellerei; drei Champagnersorten konnten verkostet werden.